

Startchancen-Programm

Auftaktveranstaltung für Schulen der ersten Tranche

Dienstversammlung der Schulleiterinnen und Schulleiter an
Schulen der Kooperationsverbünde Mitte-Nord

Agenda

-
- Begrüßung
 - Grundlagen zum Startchancen-Programm
 - Details zur Umsetzung der Programmsäulen
 - Austausch
 - Ausblick
-

Agenda

-
- Begrüßung
 - **Grundlagen zum Startchancen-Programm**
 - Details zur Umsetzung der Programmsäulen
 - Austausch
 - Ausblick
-

Eckpunkte

- „Das Startchancen-Programm soll deutlich dazu beitragen,
 - die Leistungsfähigkeit des Bildungssystems in Deutschland nachhaltig zu verbessern,
 - die Bildungs- und Chancengerechtigkeit zu erhöhen und
 - den starken Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg aufzubrechen.“ (Bund-Länder-Vereinbarung)
- Adressatenkreis:
 - Rd. 320 allgemeinbildende und berufliche Schulen mit einem hohen Anteil an sozioökonomisch benachteiligten Schülerinnen und Schülern
 - Fokus : Mind. 60 % Grundschülerinnen und -schüler
- Programmbeginn für 92 hessische Schulen zum Schuljahr 2024/2025
- Zehnjährige Laufzeit (01.08.2024 - 31.07.2034)
- 78,5 Mio. € Bundesmittel pro Jahr für Hessen; Länderbeteiligung insgesamt in gleicher Höhe

Programmziele – Wirkungsebenen (1/2)

■ Individuelle Ebene der Schülerinnen und Schüler

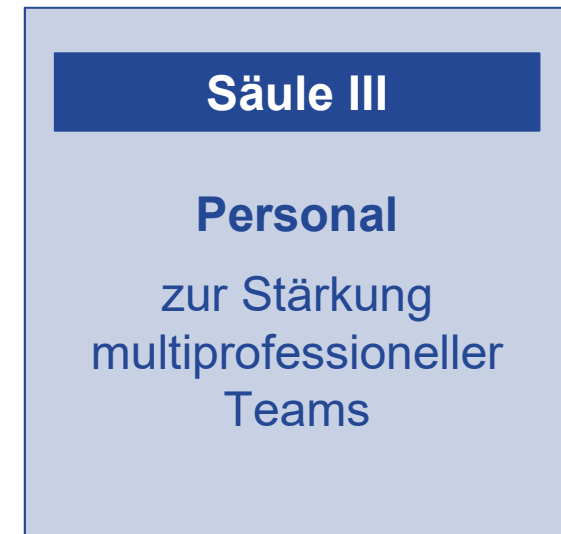
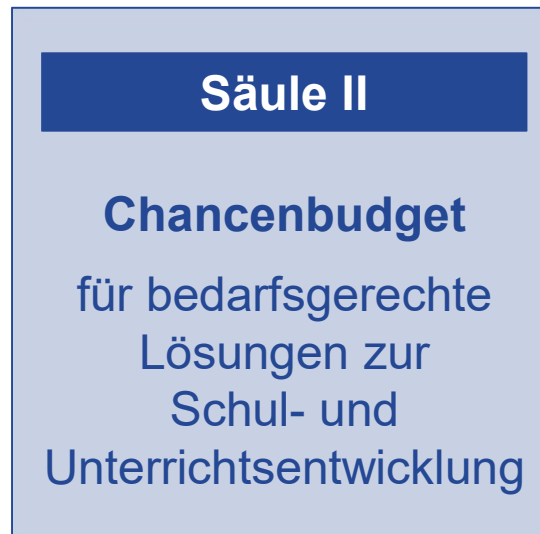
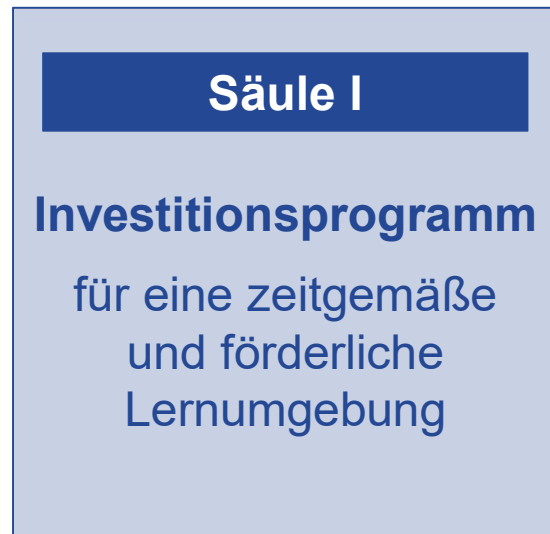
- Verbesserung der Kompetenzentwicklung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere
 - Stärkung der Kernkompetenzen in **Deutsch** und **Mathematik**
 - Stärkung der Basiskompetenzen im **sozial-emotionalen Bereich**
 - **Berufliche Orientierung** zur Stärkung der Ausbildungsreife und Berufsfähigkeit
 - Befähigung der jungen Menschen zu **demokratischer Teilhabe**
- „Bis zum Ende der Programmlaufzeit soll die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die die Mindeststandards in Mathematik und Deutsch verfehlen, an den Startchancen-Schulen halbiert werden.“

Programmziele – Wirkungsebenen (2/2)

- Institutionelle Ebene der Schule: Stärkung der Entwicklungskapazität von Schule, insbesondere durch
 - kontinuierliche Professionalisierung von Schulleitung und Kollegium
 - Weiterentwicklung von Prozessen und Strukturen der Unterrichts- und Schulentwicklung
 - Systematische Einbeziehung aller relevanten Akteure der Schulgemeinde (einschließlich von Lernenden und Eltern)
 - Auf- und Ausbau von Schulnetzwerken und außerschulischen Kooperationen
- Systemische Ebene: Erhöhung der Wirksamkeit des Zusammenwirkens von
 - Verantwortlichen in Schule und
 - Partnern des Unterstützungssystems (hier insbesondere Schulaufsicht und Schulträger)

im Hinblick auf Zielbestimmung, Prozessbegleitung und Zielerreichung.

Programmstruktur



Für jede teilnehmende Schule soll innerhalb der Programmlaufzeit mindestens eine Maßnahme beantragt und durchgeführt werden.

Jede teilnehmende Schule profitiert in jedem Jahr der Programmlaufzeit.

Die Mittelverteilung auf die Schulen erfolgt bedarfsgerecht.

Schulauswahl: Rahmenvorgaben der Bund-Länder-Vereinbarung

Auswahl der Schulen anhand von Kriterien:

- geeignet, transparent, wissenschaftsgeleitet,
- an der Zielsetzung orientiert,
- mindestens Berücksichtigung der Benachteiligungsdimensionen Armut und Migration,
- (landeseigener) Sozialindex ist anwendbar,
- festzulegen im Einvernehmen mit dem Bund.



Zweistufiges Verfahren der Schulauswahl in Hessen

Stufe 1: Verteilung der Schulen auf Schulträgerregionen

- Die Verteilung der Anzahl von Schulen auf die Schulträgerregionen erfolgt anhand eines Verteilschlüssels mit Fokus auf die Benachteiligungsdimensionen Armut und Migration.
- 16 Schulen aus dem Programm „Schule Macht Stark“ (SchuMaS) sind für den Programmstart zum Schuljahr 2025/2026 gesetzt.

Stufe 2: Auswahl der Schulen innerhalb der Schulträgerregionen

- Pro Schulträgerregion erfolgt die Auswahl der Schulen gemäß einem Startchancen-Index plus weiteren Indikatoren.
- „Schulträgerregion“ betrachtet alle öffentlichen Schulen des gleichnamigen Schulträgers plus die in dem regionalen Gebiet verorteten Schulen in freier Trägerschaft.



Ausgewählte Schulen der ersten Tranche nach Schulamt und Schultyp

SSA	Verteilung nach Schultypen											Summe
	G	GH	GHR	HR	HRF	R	IGS	KGS	MSS	MSSG	BS	
BOW	3			1								4
DADI	5			1								6
F	8	1		1		1					1	12
FD	3	1										4
GGMT	5						1					6
GVB	5				1		1				1	8
HRWM	3											3
HTW	5							1	2			8
KS	4							2			1	7
LDLM	4			1						1		6
MKK	3	1	1	2								7
MR	2							1				3
OF	6						2	1				9
RTWI	4						1					5
SEWF	3				1							4
HESSEN	63	3	1	6	2	1	5	5	2	1	3	92

Agenda

-
- Begrüßung
 - Grundlagen zum Startchancen-Programm
 - **Details zur Umsetzung der Programmsäulen**
 - Austausch
 - Ausblick
-

Umsetzung der Programmsäule I

Säule I

Investitionsprogramm

für eine zeitgemäße
und förderliche
Lernumgebung

Säule II

Chancenbudget

für bedarfsgerechte
Lösungen zur
Schul- und
Unterrichtsentwicklung

Säule III

Personal

zur Stärkung
multiprofessioneller
Teams

- Für jede teilnehmende Schule soll innerhalb der Programmlaufzeit mindestens eine Maßnahme beantragt und durchgeführt werden.

Fördergegenstand (§ 2 VV)

Ziel: Schaffung einer klimagerechten, barrierefreien, zeitgemäßen, qualitätsvollen und förderlichen Lernumgebung

- **Baumaßnahmen:** Neubau-, Umbau-, Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen
 - insbesondere für Kreativ- und Lernlabore, Multifunktionsräume, Werkstätten und Ateliers usw.
 - ABER keine Maßnahmen, die ausschließlich der Instandhaltung und dem reinen Werterhalt der Bausubstanz dienen, ohne einen Beitrag zur Verbesserung der pädagogischen Qualität der Lernumgebung zu leisten.

Fördergegenstand (§ 2 VV)

- **Ausstattung:** Investitionen in eine nachhaltige und lernförderliche Ausstattung
 - insbesondere für flexibles Mobiliar für modulare, multifunktionale Raumnutzungen, Werkstätten, Kreativlabore oder Maker-Spaces usw.
- **Sonstige unmittelbare mit der Investition verbundene, befristete Ausgaben**
 - vorbereitend oder begleitend zur Verwirklichung des Investitionszwecks erforderlich (Maßnahmen zur Konzeptionierung, Vorbereitung und Planung usw.)

Umsetzung der Programmsäule II

Säule I

Investitionsprogramm

für eine zeitgemäße
und förderliche
Lernumgebung

Säule II

Chancenbudget

für bedarfsgerechte
Lösungen zur
Schul- und
Unterrichtsentwicklung

Säule III

Personal

zur Stärkung
multiprofessioneller
Teams

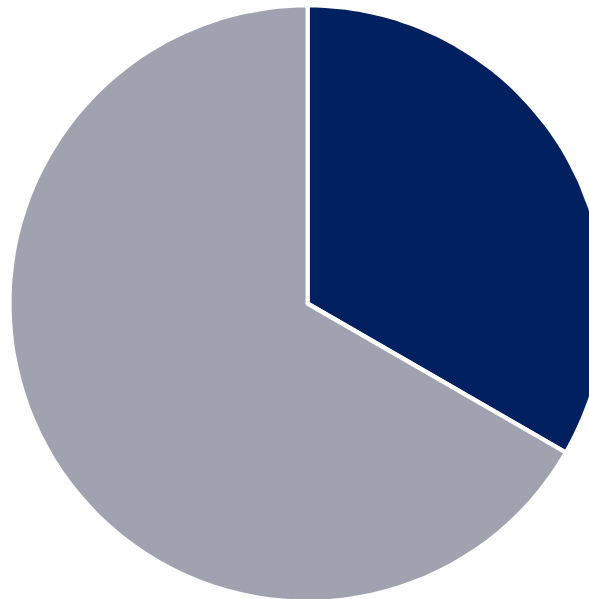
- Jede teilnehmende Schule profitiert in jedem Jahr der Programmlaufzeit.



Zusammensetzung des Chancenbudgets einer Schule im Schuljahr 2024/2025

Zentrales Chancenbudget

- zur Auswahl aus Angebot von zentral vorgehaltenen Maßnahmen
- 55 € pro SuS PLUS indexbezogener Zuschlag
- Mindestens: 25.000 € pro Schuljahr



Dezentrales Chancenbudget

- zur eigenen Bewirtschaftung
- 35 € pro SuS PLUS indexbezogener Zuschlag
- Mindestens: 12.000 € pro Schuljahr
- Verstärkung des zentralen Budgets möglich

Jährliche Abstimmung zwischen Schulaufsicht und Schule über zielentsprechende Mittelverwendung.



Eckpunkte zur Budgetbewirtschaftung

- Die Budgetbewirtschaftung erfolgt mittels einer eigenen Web-basierten Anwendung (MIS-SCP), die voraussichtlich ab September zur Verfügung stehen wird.
- Plattformgestützte Antragsverwaltung mit geringem Aufwand für die Schulen.
- Schuleigene Maßnahmen unterliegen einem Genehmigungsvorbehalt durch das zuständige Staatliche Schulamt.
- Zur Abwicklung der Rechnungsprozesse werden etablierte Strukturen verwendet (Nutzung von eKRW / Vorkontierung durch SSÄ).
- Für die zentralen und dezentralen Chancenbudgets ist jährlich eine programmbezogene Budgetplanung zu erstellen.
- Sowohl das Berichtswesen des Bundes als auch das der Schulen wird aus der Anwendung MIS-SCP bedient.

Zentrales Chancenbudget: Strukturierung der Angebote

Zielebene

Individuelle Ebene

Maßnahmenbereich

- Systematische Potenzialförderung, individuelle Förderung und Kompetenzentwicklung (v. a. hinsichtlich Deutsch, Mathematik, sozial-emotionale Kompetenzen, Demokratiebildung)
- Berufliche Orientierung

Institutionelle Ebene

- Professionalisierung des Personals
- Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Gestaltung von Übergängen
- Öffnungen in den Sozialraum



Zentrales Chancenbudget: Strukturierung der Angebote

Zielebene

Maßnahmenbereich

Individuelle Ebene

- Systematische Potenzialförderung, individuelle Förderung und Kompetenzentwicklung (v. a. hinsichtlich Deutsch, Mathematik, sozial-emotionale Kompetenzen, Demokratiebildung)
- Berufliche Orientierung

Institutionelle Ebene

- Professionalisierung des Personals
- Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Gestaltung von Übergängen
- Öffnungen in den Sozialraum

Start in die Berufswelt

- Kooperation mit dem Berufsbildungswerk
 - Systematische Potenzialförderung
 - individuelle Förderung und Kompetenzentwicklung
 - Berufliche Orientierung

Hausaufgabenhilfe für Schülerinnen und Schüler, insbesondere mit Migrationshintergrund

- Kooperation mit Maßnahmenträgern
 - gezielte, zusätzliche Unterstützung und Lernhilfe
 - regelmäßiger Austausch zum Lernstand und Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler

FSJ an Schulen mit Startchancen-Programm (1/3)

- zusätzliche, niederschwellige Unterstützung der Schulen
- **Kosten** einer FSJ-Kraft pro Schuljahr: rund 10.200 €
- **möglicher Einsatz:**
 - Betreuung/Begleitung/Aufsicht von Schülerinnen und Schülern
 - Mitarbeit im Förderunterricht (Gruppen- oder Einzelbetreuung);
 - Mitarbeit bei oder selbstständige Durchführung von Angeboten/Kursen (z.B. im musischen, sportlichen, handwerklichen Bereich);
 - Mitarbeit in Bereichen der äußeren Schulverwaltung (z.B. Mittagessen, Kiosk, Bibliothek).

FSJ an Schulen mit Startchancen-Programm (2/3)

■ Rahmenbedingungen

- Organisation durch Trägern der Freiwilligendienste
- Rahmenvertrag mit dem FSJ-Träger durch das HMKB
 - Schule erstellt ein Stellenprofil in Kooperation mit dem Träger
 - Benennung einer Ansprechperson für die FSJ-Kraft und den Träger
 - Schule, Träger und FSJ-Kraft schließen einen Dreiecksvertrag

FSJ an Schulen mit Startchancen-Programm (3/3)

■ Information

■ FSJ-Träger

- <https://lag-freiwilligendienste-hessen.de/unsere-traeger>

■ HMKB

- Andrea Koschig, andrea.koschig@kultus.hessen.de
- Thorsten Ickert, thorsten.ickert@kultus.hessen.de

„Familienklassen in Hessen“ (1/2)

- Unterstützungsinstrument zur Verbesserung der familiären und schulischen Problemfelder von Grundschulkindern und deren Familien
- 6-8 Familien pro eine Familienklasse
- Begleitung durch Lehrkraft / UBUS-Kraft und Multifamilientrainerin / Multifamilientrainer
- Besuch in der Regel bis zu 6 Monate

„Familienklassen in Hessen“ (2/2)

- Kooperation zwischen Schule, Jugendhilfe, Schulträger und Staatlichem Schulamt
- Zustimmung des Schulträgers zwingend erforderlich
- **Kosten** einer Familienklasse: 8.500 € pro Schuljahr plus 2.000 € einmalige Anschubfinanzierung
- Informationen: IndividuelleFoerderung@kultus.hessen.de



Zentrales Chancenbudget: Strukturierung der Angebote

Zielebene

Maßnahmenbereich

Individuelle Ebene

- Systematische Potenzialförderung, individuelle Förderung und Kompetenzentwicklung (v. a. hinsichtlich Deutsch, Mathematik, sozial-emotionale Kompetenzen, Demokratiebildung)
- Berufliche Orientierung

Institutionelle Ebene

- Professionalisierung des Personals
- Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Gestaltung von Übergängen
- Öffnungen in den Sozialraum



Fortbildungs- und Beratungsangebote für Programmschulen im Schuljahr 2024/2025

- 1. Fortbildungen für Lehrkräfte**
- 2. Fortbildungen für Schulleitungen**
- 3. Schulentwicklungsberatung**
- 4. Befragungsportal Feedback für
Lehrkräfte und Schulleitungen**

- Empfehlungen – ausgerichtet auf die Zielebenen und Maßnahmenbereiche des Startchancen-Programms
- Priorisierte Teilnahme der Programmschulen
- Im Nachgang zur Sitzung erhalten Sie vollständige Empfehlungslisten und Informationen zur Anmeldung.



1. Fortbildung für Lehrkräfte

Zusammenstellung von insgesamt 24 Angeboten der Hessischen Lehrkräfteakademie ...

Schulform(en)	Titel	Umfang, ggf. Termine Format	Links zur Angebotsbeschreibung und ggf. Anmeldung

... ausgerichtet an den Zielen und Themen des Startchancen-Programms:

- **Mathematik / Rechnen** – Fokus Basiskompetenzen
- **Lesen / Schreiben** – Stärkung Bildungssprache Deutsch
- **Kompetenzbasierte Diagnostik und Förderung**
- **Berufliche Orientierung**
- **Sozial-emotionale Kompetenzen & demokratische Teilhabe**

1. Fortbildung für Lehrkräfte – Beispiele

■ Mathematik / Rechnen – Fokus Basiskompetenzen

- Qualifizierung zur schulischen Ansprechperson Mathematik (Grundschule)
- Mathematische Basiskompetenzen in der Sek I stärken
- QuaMath (KMK gefördert): Fortbildungsprogramm für Schulteams

■ Lesen / Schreiben – Stärkung Bildungssprache Deutsch

- Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS): Diagnose und Förderung
- Sprache im Fach – sprachsensibler Fachunterricht (Abrufangebot schulintern)

■ BEP Fokus- und Modulveranstaltungen

2. Fortbildung für Schulleitungen

Zusammenstellung von insgesamt 14 Angeboten der Hessischen Lehrkräfteakademie:

Schulform(en)	Titel	Umfang, ggf. Termine Format	Links zur Angebotsbeschreibung und ggf. Anmeldung

Beispiele:

- **Changemanagement:** Veränderungsvorhaben an Schulen erfolgreich umsetzen
- **Heterogenität im Kollegium:** Schule als soziale Organisation verstehen und Multiprofessionalität sinnvoll nutzen
- **Gute Teamarbeit ist Stressprävention:** Veränderungsprozesse gemeinsam gesundheitsförderlich gestalten (Abrufangebot für SL- Teams)

3. Schulentwicklungsberatung

Beratung und Unterstützung für Schulleitung und Steuergruppen:

- zielgerichtete Gestaltung von Veränderungsprozessen (Zielkonkretisierung, Priorisierung, Maßnahmenplanung...)
- schulstrategische Themen (z.B. Fortbildungsplanung)
- Aufbau schulischer Arbeits-, Kommunikations- und Beteiligungsstrukturen
- Vor- und Nachbereitung datengestützter Schulentwicklungsgespräche, Umsetzung von Zielvereinbarungen mit dem Staatlichen Schulamt

4. Befragungsportal

Feedback für Lehrkräfte und Schulleitung

■ online Fragebögen und Befragungsbausteine

■ zum Unterricht

- fachspezifische Unterrichtsaspekte Mathematik und Deutsch
- jeweils für Grundschule und Sekundarstufe
- orientiert an den Kerncurricula für die Primarstufe und für die Sekundarstufe I (KCH)

■ zum Schulleitungshandeln

- auf der Basis des Kompetenzprofils Schulleitung

Umsetzung der Programmsäule III

Säule I

Investitionsprogramm

für eine zeitgemäße
und förderliche
Lernumgebung

Säule II

Chancenbudget

für bedarfsgerechte
Lösungen zur
Schul- und
Unterrichtsentwicklung

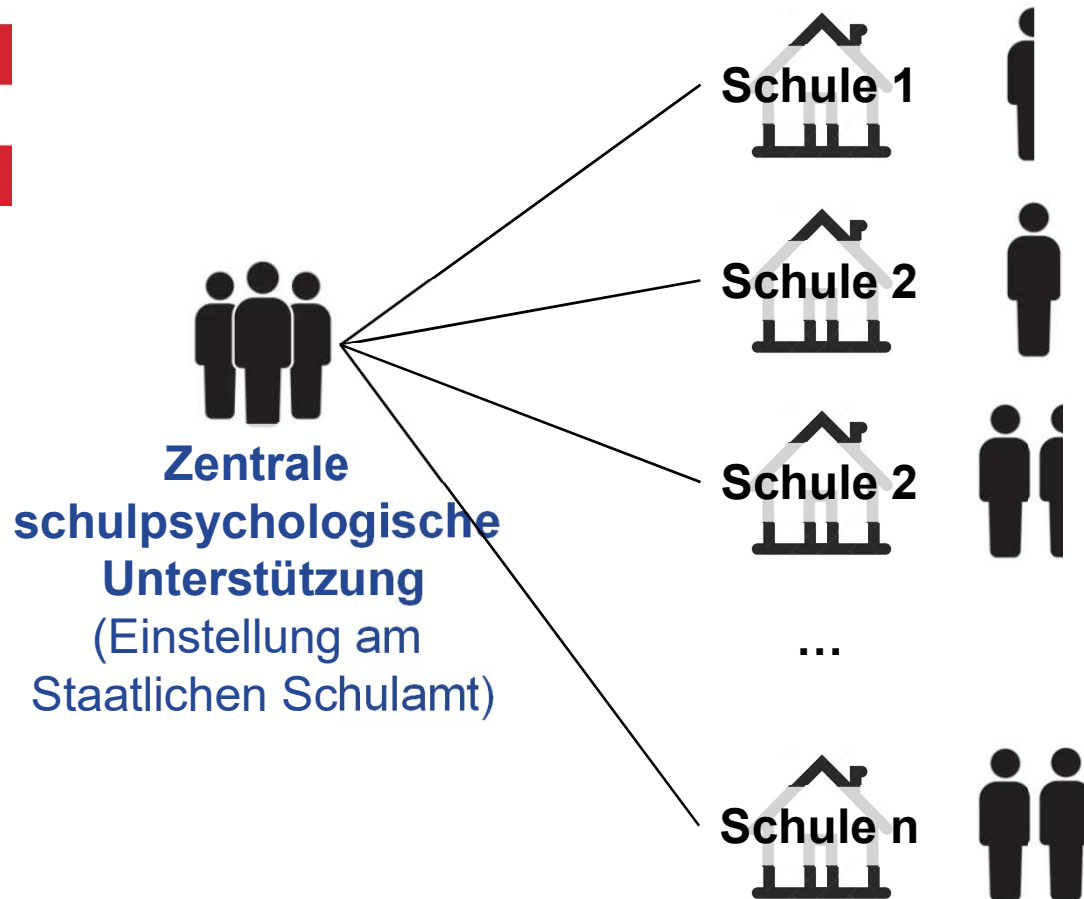
Säule III

Personal

zur Stärkung
multiprofessioneller
Teams

- Jede teilnehmende Schule profitiert in jedem Jahr der Programmlaufzeit.

Personelle Unterstützung an Schulen



Direkte Einstellungsmöglichkeit an Schule

- Zwischen 0,5 und 2,0 Stellenanteilen in Abhängigkeit von Schülerzahl
- Optionen für zusätzliches Personal
 - Lehrkraft (unbefristet)
 - UBUS-Kraft (unbefristet)
 - Schulhelfer/in (befristet)
 - (FSJ-Kraft – aus Säule II)
- Weitere Optionen in Prüfung

Zentrale schulpsychologische Unterstützung (1/2)

■ Individuelle Zielebene

- Safe Place zur Stärkung der individuellen Resilienz (Klasse 3 bis 6)
 - Training Umgang mit Stress und psychischen Belastungen
- Psychische Gesundheit und Schule (IMPRES, Klasse 8-11)
 - Programm, um psychische Erkrankungen kennenzulernen und Erörterung der gesellschaftlichen Stigmatisierung dieser Erkrankungen
- Healing Classrooms (für Intensivklassen)
 - Resilienzförderung und psychosoziale Unterstützung

Zentrale schulpsychologische Unterstützung (2/2)

■ Institutionelle und systemische Zielebenen

- Betreuung der Programmschulen als Netzwerk im jeweiligen SSA-Bezirk
- Einzelfall- und Systemberatung mit hoher Präsenz vor Ort
- Mitarbeit im und Beratung des multiprofessionellen Teams der Schule
- Supervision für das schulische Personal



Optionen für zusätzliches Personal an Schulen

■ Lehrkräfte

- zur Differenzierung und individuellen Förderung der Zielkompetenzen
- unbefristete Beschäftigung beim Land Hessen möglich, Einsatz an der konkreten Startchancen-Schule ist für die Dauer des Programms garantiert

■ UBUS-Kräfte

- Begleitung von Kindern/Jugendlichen in sozial-emotional schwierigen Situationen
- Ansprechpartner/Ansprechpartnerinnen im schulischen Alltag (z. B. Pausen/Kontaktbedürfnisse/Einschulung)
- zum weiteren Ausbau des multiprofessionellen Teams
- Aufstockung vorhandener UBUS-Kräfte ist möglich
- unbefristete Beschäftigung beim Land Hessen möglich, Einsatz an der konkreten Startchancen-Schule ist für die Dauer des Programms garantiert



Optionen für zusätzliches Personal an Schulen

Schulhelferinnen und Schulhelfer – Aufgabenprofil

Unterstützung der Lehrkräfte im Unterricht und bei der Klassenleitung

- Übernahme von Aufgaben, die nicht zwingend die Expertise einer Lehrkraft oder pädagogischen Fachpersonals bedürfen, und daher die Lehrkräfte entlasten
- Tätigkeit auf Weisung der Lehrkraft bzw. der Schulleitung
- keine selbstständige Betreuung von Klassen oder Lerngruppen; keine Leistungsbewertung; keine pädagogischen Maßnahmen

Optionen für zusätzliches Personal an Schulen

Schulhelferinnen und Schulhelfer – Aufgabenprofil

Mögliche Unterstützungsleistungen:

- Unterstützung der Lehrkraft bei der Aufsicht im schulischen Alltag als Hilfskräfte im Sinne des § 2 Abs. 3 der Aufsichtsverordnung, beispielsweise:
 - Pausen, Mittagspausen, vor und nach dem Unterricht, Zwischenstunden
 - während des offenen Unterrichtsbeginns oder offener Unterrichtsphasen
 - im Fachpraktischen Unterricht, bei Klassenarbeiten
 - bei Schulwanderungen und eintägigen Schulfahrten
- Vorbereitung und Organisation von Unterrichtsgängen, ein- und mehrtägigen Klassenausflügen und Exkursionen (z.B. im Rahmen des Fachunterrichts und der Berufsorientierung) sowie Begleitung von eintägigen Klassenausflügen und Exkursionen
 - Unterstützung der Lehrkraft bei der Vorbereitung: Recherche, Abstimmung, Buchung, Zusammenstellung von Informationsmaterialien

Optionen für zusätzliches Personal an Schulen

Schulhelferinnen und Schulhelfer – Aufgabenprofil

Mögliche Unterstützungsleistungen:

- Unterstützung bei der Herstellung der Arbeitsfähigkeit in der Klasse
 - z. B. Übernahme von Vervielfältigungsaufträgen für den Unterricht
- Botengänge für den Unterricht und im Rahmen der Klassenleitung
 - z. B. Informationsweitergabe an das Sekretariat
- Übernahme kurzfristig notwendiger Kommunikation
 - z. B. Kontaktaufnahme zu außerschulischen Lernorten wie Betrieben etc. im Rahmen der beruflichen Orientierung
- Einsatz von digitalen Endgeräten
 - z. B. Vorbereitung des Einsatzes der Geräte im Unterricht (z.B. Einbindung WLAN, Anschluss an Drucker, Ladezustand)

Optionen für zusätzliches Personal an Schulen

Schulhelferinnen und Schulhelfer – Aufgabenprofil

Keine Unterstützungsleistungen:

- In den Tätigkeiten
 - von Integrationsassistenz, Eingliederungshilfe oder eines Schulsekretariats bzw. einer Schulverwaltungskraft



Optionen für zusätzliches Personal an Schulen

Schulhelferinnen und Schulhelfer – Rahmenbedingungen



■ Beschäftigung

- Beschäftigte des Landes
- befristete Beschäftigung, mit Blick auf die Evaluation von Start-Chancen zunächst längstens bis zum 31. Juli 2029
- Teilzeitstellen oder Vollzeitstellen (max. 40 Stunden pro Woche)
- Eingruppierung nach S 2 (2.428 bis 2.994 €) oder S 3 (2.617 bis 3.379 €), bei Vollzeitbeschäftigung; zuzüglich Jahressonderzahlung + ggf. Kinderzulage sowie das Landesticket
- Verteilung der Arbeitszeit in Absprache mit der Schulleiterin oder dem Schulleiter
- Urlaub in den Schulferien



Optionen für zusätzliches Personal an Schulen

Schulhelferinnen und Schulhelfer – Rahmenbedingungen



■ Qualifikationen

- keine expliziten fachlichen Qualifikationen
- erweitertes Führungszeugnis zur Vorlage bei einer Behörde (Belegart OE)
- Eignung auf Grund des persönlichen Portfolios
 - Voraussetzung Kommunikation in deutscher Sprache
 - Gewähr, jederzeit für die freiheitliche demokratische Grundordnung einzutreten und im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern die politische, religiöse und weltanschauliche Neutralität zu wahren.



Agenda

-
- Begrüßung
 - Grundlagen zum Startchancen-Programm
 - Details zur Umsetzung der Programmsäulen
 - **Austausch**
 - Ausblick
-



Agenda

-
- Begrüßung
 - Grundlagen zum Startchancen-Programm
 - Details zur Umsetzung der Programmsäulen
 - Austausch
 - **Ausblick**
-

Nächste Schritte

- Versand der Zuweisungsschreiben vor den Sommerferien
- Sofern bestimmte zentrale Angebote gewünscht sind (FSJ-Kraft, Familienklasse), sollte unmittelbar das Interesse bei den Ansprechpersonen signalisiert werden.
- Weitere Informationen zur Web-basierten Anwendung (MIS-SCP) für die Budgetbewirtschaftung folgen zum Schuljahresstart
- Bitte um Benennung eines schulischen Ansprechpartners für das Startchancen-Programm an das Funktionspostfach (startchancen@kultus.hessen.de) bis zum 5. Juli

Ausblick: Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation in Verantwortung des Bundes

Wissenschaftliche Begleitung (wB)

- soll primär die Befähigung der Schulen und des Unterstützungssystems der Länder fördern,
- soll die Kohärenz zwischen den Ländern sichern,
- macht die Erkenntnisse auf abstrahierter Ebene der wissenschaftlichen Community verfügbar

Evaluation

- soll die Bewertung des Programms hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit und Zielerreichung gewährleisten,
- dient der Legitimierung und Rechenschaftslegung,
- ist primär die Instanz, die systematisch Daten erhebt, diese aber auch der wB zur Verfügung stellt, damit diese arbeiten kann,
- führt die Null-Linien-Messung durch.

Gemeinsame Aufgabe: Zieloperationalisierung

Grundsatz:

Das erste Programmjahr ist ein Vorbereitungsjahr.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!